

„Sieh, sieh, Tante, welches schöne Bonbon mir die Mama gestern vom Balle mitgebracht hat“, rief die kleine Olga am andern Tage voll Jubel und hielt ein weißes Papier auf dem ein gemalter Schmetterling in bunten Farben prangte, triumphirend in die Höhe. „Aber wo ist denn das Bonbon?“ fragte die Tante, „ich sehe ja nur das Papier.“

„Das Bonbon — ja das Bonbon habe ich schon gegessen,“ sagte Olga beschämt, „es sah gar so schön roth und appetitlich aus, aber das Papier will ich Dir schenken, beste Tante, nur mußt Du mir dafür erzählen, was das für ein Schmetterling ist, aber gleich!“ Sie nahm bei diesen Worten ihr Strickzeug vom Nähtisch und fing an gar eifrig zu arbeiten, denn sie wußte, daß die Tante es nicht leiden konnte, wenn kleine Mädchen nicht arbeiten, sondern nur unterhalten sein wollen.

„Wenn Du eben so eifrig stricken willst, als ich spreche, mein Firtlesfyrchen, (so nannte die Tante Olga, wenn sie es recht gut mit ihr meinte,) so will ich Dir ein Märchen von Schmetterlingen erzählen, das wir nennen wollen:

Die vorwitzigen Blumen.

„Aber von Blumen will ich ja nichts wissen, sondern von Schmetterlingen,“ meinte Olga altflug.